

Im Banne der Operette «Polenblut»

ROOT Facettenreich kommt das neueste Werk «Polenblut» der Theatergesellschaft Root daher. Merkllich gesteigert hat sich ihre gesangliche Qualität im Umfeld der professionellen Darsteller. Dabei verblüfft einer unten ihnen besonders.

cek. Einige der Solisten dürften den Besucherinnen und Besuchern schon von früheren Aufführungen der Theatergesellschaft Root bekannt sein, wie beispielsweise Raymondo Tiziano, der in der Operette «Polenblut», als Graf Bolésław Baranski eine tragende Rolle spielt. Als Tenor ist er oft auch federführend und tritt im Duett mit den Gesangspartnerinnen Franziska Maria Zimmerli (Helena Zarémba) und Marisa Urfer (Wanda Kwasinskaja) auf. Einen kompakten Klangkörper bildet der Chor, wenn er Tiziano begleitet. In der Rolle des Gutsherrn Jan Zarémba blüht der Tenor Hans Michael Sablotny sichtlich auf. Siddique Eggenberger als Bronio von Popiel ist jener Darstel-

ler, der allesamt auch als Schauspieler verblüfft. Er bringt die Komik und den Witz gepaart mit mimischer und körperlicher Ausdruckskraft in einer Leichtigkeit auf die Bühne, die erstaunen lässt. In «Blume von Hawaii» im 2014 brillierte er gesanglich. Manuela Felice als Jadwiga Pawlowa löst ebenfalls ein paar Lacher mit ihren speziellen Einsätzen aus. Nebst den herausragenden Stimmen ziehen überhaupt der Inhalt der Operette, das Gesamtbild mit der Kulisse und die Kostüme sowie die Lieder in den Bann. Eindrücklich ist insbesondere die Erntedankszene, mit einem Gebetslied, das die Herzen berührt. Da können auch mal Tränen fliessen. Der Hauch von Polen, Russland und Böhmen zieht sich durch das ganze Werk, bei dem es zuerst um den heruntergewirtschafteten Betrieb von Graf Baranski geht. Nur die Heirat mit der adligen Helena Zarémba könnte ihn vor dem Ruin retten. Doch Branski hat (vorerst) nur Augen für die Tänzerin an der Oper, Wanda Kwasinskaja. Bronio von Popiel mischelt hier auch mit, allerdings eher wankelmütig und öfters lebensmüde.



Aufführungen

Die Theatergesellschaft Root führt «Polenblut» im Gasthaus Die Perle in Perlen an folgenden Tagen auf: Freitag, 28. September, 5. Oktober und 12. Oktober, ab 20 Uhr; Samstag, 29. September, 6. Oktober und 13. Oktober, ab 20 Uhr; Mittwoch, 10. Oktober, ab 20 Uhr; Sonntag, 30. September und 7. Oktober ab 15.30 Uhr. Ticketvorverkauf: www.theater-root.ch oder telefonisch unter 041 420 29 11 jeweils am Donnerstag und Samstag von 9 bis 13 Uhr.